

**Bärbel Kopp und Sabine Martschinke**

# **Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht der Grundschule – Ergebnisse aus der CHARLIE-Studie**

**29. September – 1. Oktober 2010  
Tagung der DGfE, Sektion Schulpädagogik,  
Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe**

# 1. Effekte für die Leistungsentwicklung

2. Anlage der Studie

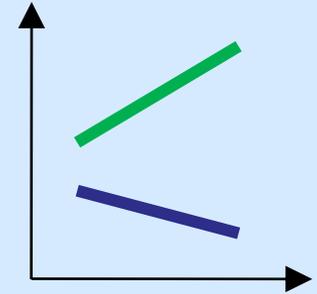
3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente

4. Ergebnisse

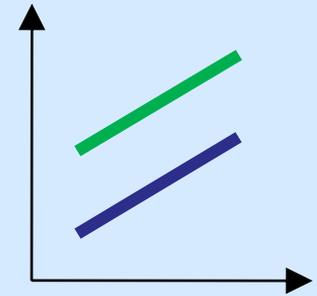
# Effekte für die Leistungsentwicklung „starker“ und „schwacher“ Schüler



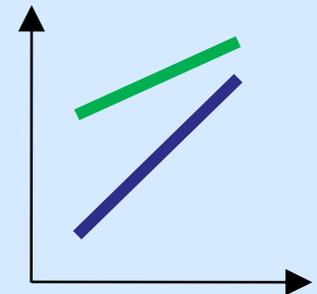
**Schereneffekt**



**Karawaneneffekt**



**Kompensationseffekt**  
(PLUS Leistungssteigerung)



# Operationalisierung herkunftsbedingter Heterogenität

## CHARLIE - Migrationshintergrund

- Geburtsland oder Staatsangehörigkeit des Kindes
- Geburtsland der Eltern:
  - doppelter Migrationshintergrund
  - partieller Migrationshintergrund (ein Elternteil)
  - kein Migrationshintergrund
- Familiensprache:
  - deutsch
  - nicht-deutsch

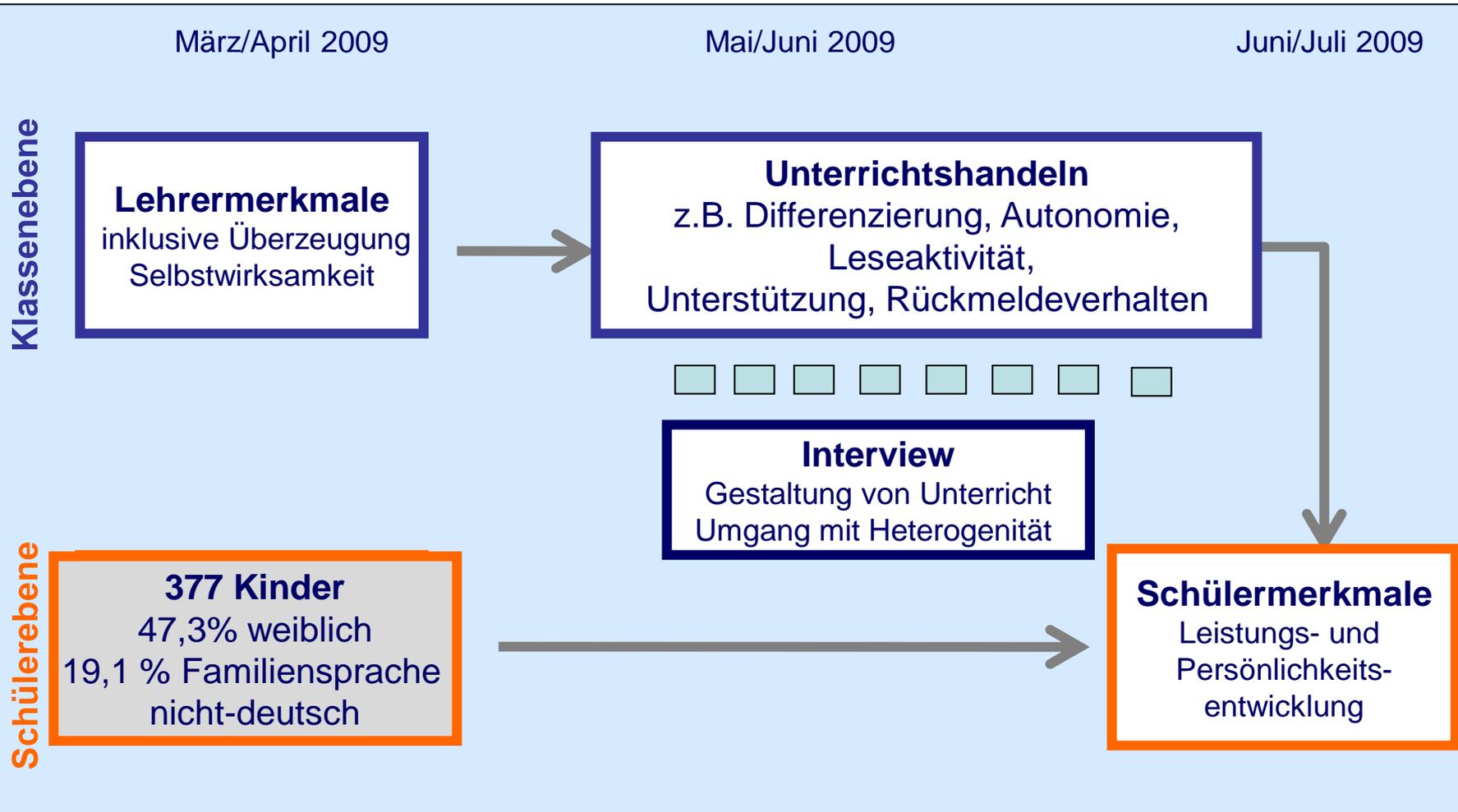
1. Effekte für die Leistungsentwicklung

## 2. Anlage der Studie

3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente

4. Ergebnisse

# Zeitplan – Welle 3. Klasse



**1. Effekte für die Leistungsentwicklung**

**2. Anlage der Studie**

**3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente**

**4. Ergebnisse**

# Fragestellung

## 1. *Über die Gesamtstichprobe:*

### **Gibt es Kompensationseffekte für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache?**

- Gibt es Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher bzw. nicht-deutscher Familiensprache zu beiden Messzeitpunkten?
- Gibt es Unterschiede in der Entwicklung?

## 2. *In Klassen mit Migrationsfaktor:*

### **Welche Unterrichtsmerkmale kennzeichnen Klassen mit gelungener Kompensation?**

- Wodurch zeichnen sich Optimalklassen aus?
- Wie lässt sich ihr Unterricht beschreiben?

# Erhebungsinstrumente - Überblick

Variablen	Instrumente
<b>Schülervariablen</b>	ELFE 1-6 (Lenhard & Schneider 2006)
	Fragebogen zu Selbstkonzept, Emotionen, Selbstwirksamkeit (KILIA-Adaption)
<b>Lehrervariablen</b>	Fragebogen zu inklusiver Überzeugung (Kopp 2009) und Selbstwirksamkeit in Bezug auf den Umgang mit Heterogenität und auf Diagnose und Förderung
<b>Unterrichtsvariablen</b>	Unterrichtstagebuch mit verschiedenen Subskalen (Adaption Kammermeyer & Martschinke 2002)
	Fragebogen: Selbstauskunft der Lehrkraft zur Förderung (Differenzierung, individuelle Leseangebote, ...) jedes einzelnen Schülers
<b>Klassenkontext</b>	Strukturdaten bzw. aggregierte Schülerdaten
<b>Umgang mit Heterogenität</b>	Leitfadeninterview, z.B. Wie gehen Sie mit unterschiedlichen Lernständen um? Wie melden Sie Leistung zurück?

# Unterrichtstagebuch zur Erfassung von Unterrichtshandeln

Variablen	Items	Beispiel: In der heutigen Unterrichtseinheit in Lesen ...	Reliabilität	
Klassenführung	5	... war der Unterricht so organisiert, dass die Übergänge zwischen den Unterrichtsphasen reibungslos abliefen.	.71	2-stufig
Strukturierung	7	... grenzte ich einzelne Unterrichtsphasen voneinander ab.	.66	
Freiheitsspielräume	7	... teilten sich die Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben die Zeit frei ein.	.70	
Differenzierung	7	... bildete ich Gruppen von Schülern mit ähnlichen Fähigkeiten.	.60	
Fokus auf Verbesserung	4	... lobte ich einzelne Schüler für eine überraschend gute Leseleistung.	.81	6-stufig
Umgang mit Fehlern	7	.... war ich heute sehr geduldig, als Schüler Fehler gemacht haben.	.87	

**1. Effekte für die Leistungsentwicklung**

**2. Anlage der Studie**

**3. Fragestellung und Erhebungsinstrumente**

**4. Ergebnisse**

# Fragestellung

## 1. *Über die Gesamtstichprobe:*

### **Gibt es Kompensationseffekte für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache?**

- Gibt es Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher bzw. nicht-deutscher Familiensprache zu beiden Messzeitpunkten?
- Gibt es Unterschiede in der Entwicklung?

## 2. *In Klassen mit Migrationsfaktor:*

### **Welche Unterrichtsmerkmale kennzeichnen Klassen mit gelungener Kompensation?**

- Wodurch zeichnen sich Optimalklassen aus?
- Wie lässt sich ihr Unterricht beschreiben?

# Unterschiede zu beiden Messzeitpunkten

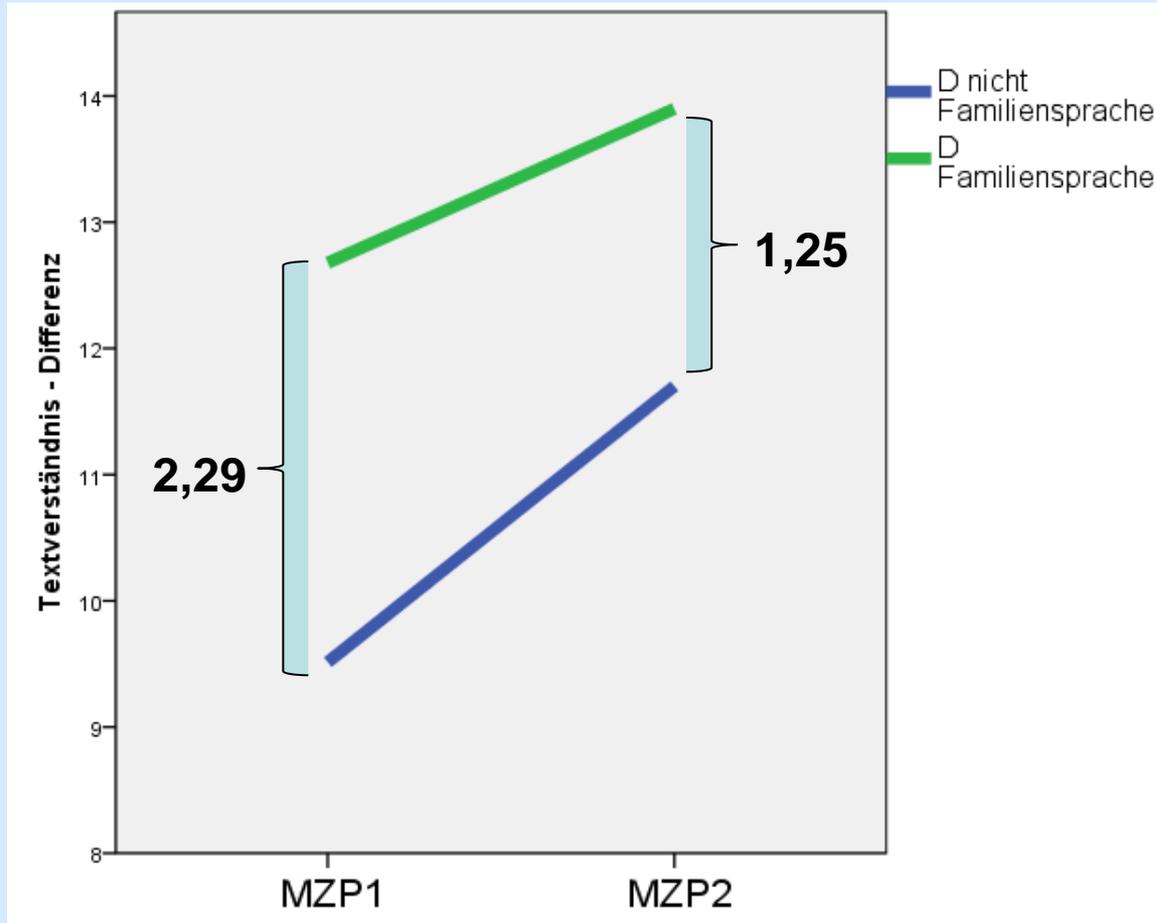
MZP 1	F	p
Wortverständnis	8,50	.004
Satzverständnis	20,13	.000
Textverständnis	44,21	.000
Selbstkonzept - Lesen	0,52	.471
Selbstkonzept sozialer Integration	0,18	.671
Lernfreude - Lesen	2,52	.113
Leistungsbez. Angst - Lesen	0,94	.333
Selbstwirksamkeit - Lesen	4,79	.029

MZP 2	F	p
Wortverständnis	5,98	.015
Satzverständnis	19,04	.000
Textverständnis	20,87	.000
Selbstkonzept - Lesen	,31	.579
Selbstkonzept sozialer Integration	,99	.319
Lernfreude - Lesen	,00	.975
Leistungsbez. Angst - Lesen	4,24	.040
Selbstwirksamkeit - Lesen	4,35	.038

# Unterschiede in der Entwicklung

Differenz	F	p
Wortverständnis	.34	.562
Satzverständnis	.11	.737
Textverständnis	6.42	.012
Selbstkonzept - Lesen	.15	.696
Selbstkonzept sozialer Integration	2.09	.150
Lernfreude - Lesen	2.44	.119
Leistungsbez. Angst - Lesen	1.48	.225
Selbstwirksamkeit - Lesen	.06	.814

# Unterschiede in der Entwicklung



# Fragestellung

## 1. *Über die Gesamtstichprobe:*

### **Gibt es Kompensationseffekte für Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache?**

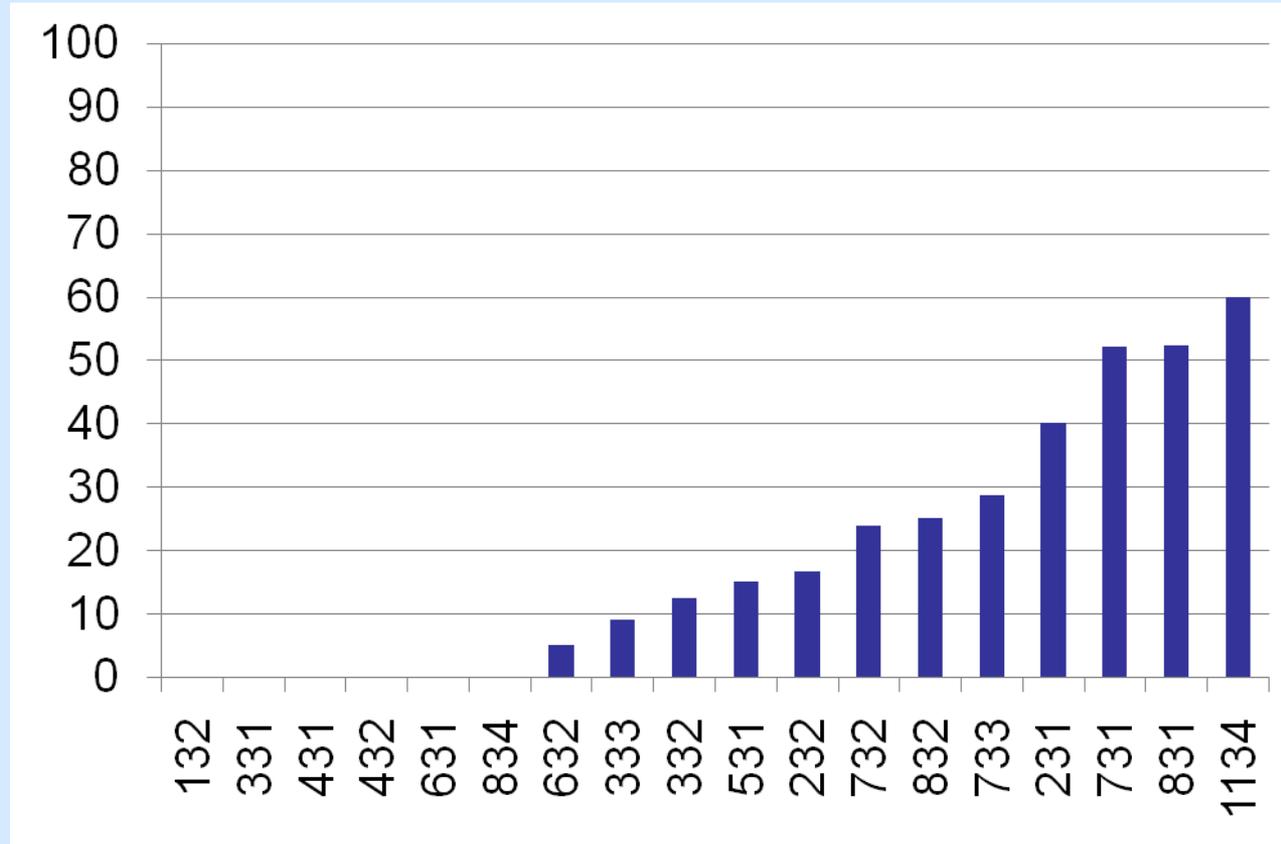
- Gibt es Unterschiede zwischen Kindern mit deutscher bzw. nicht-deutscher Familiensprache zu beiden Messzeitpunkten?
- Gibt es Unterschiede in der Entwicklung?

## 2. *In Klassen mit Migrationsfaktor:*

### **Welche Unterrichtsmerkmale kennzeichnen Klassen mit gelungener Kompensation?**

- Wodurch zeichnen sich Optimalklassen aus?
- Wie lässt sich ihr Unterricht beschreiben?

# Stichprobe: Klassen mit Migrationsanteil

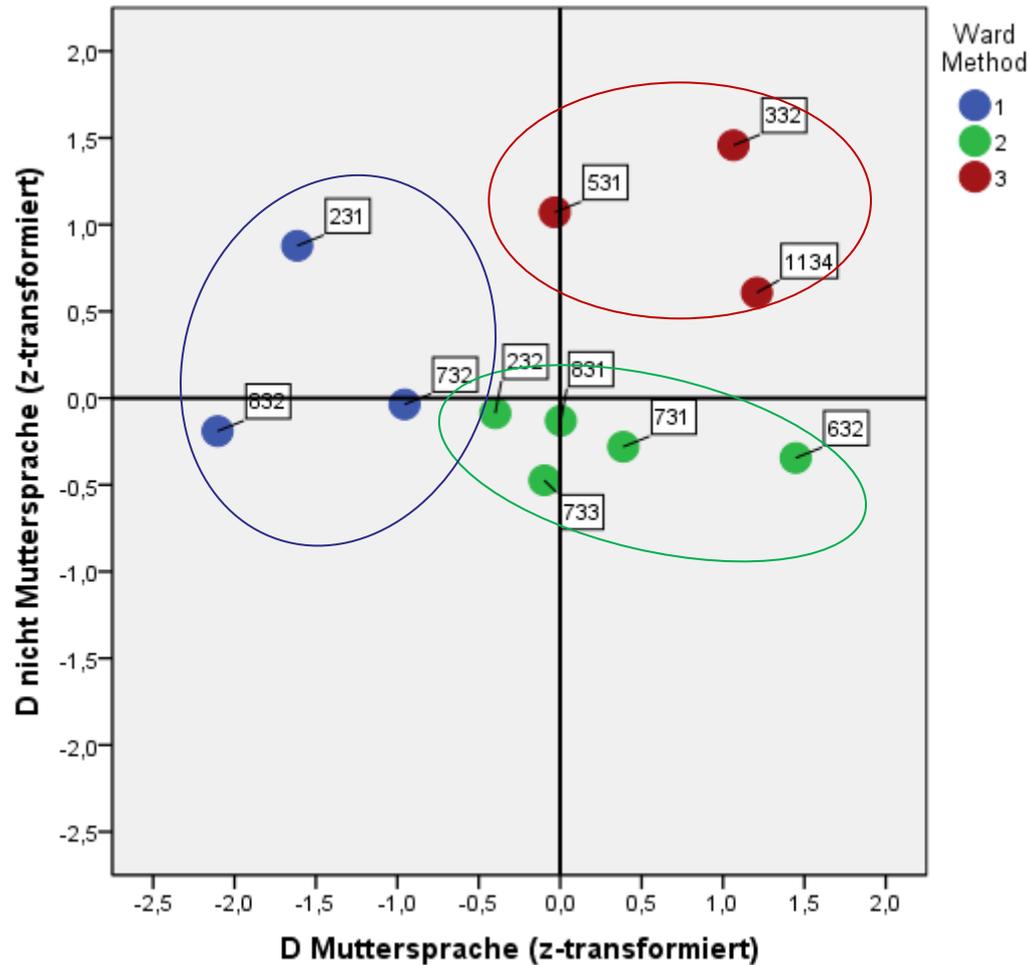


# Varianzanalyse mit den Faktoren Klasse und Familiensprache

Quelle	F	p
Konstanter Term	33,46	.000
Textverständnis zu MZP1 als Kovariate	15,22	.000
Familiensprache	,27	.611
Klasse	1,02	.484
Klasse * Familiensprache	2,09	.022

Partielles Eta-Quadrat:  
.094

# Identifikation von Gruppen



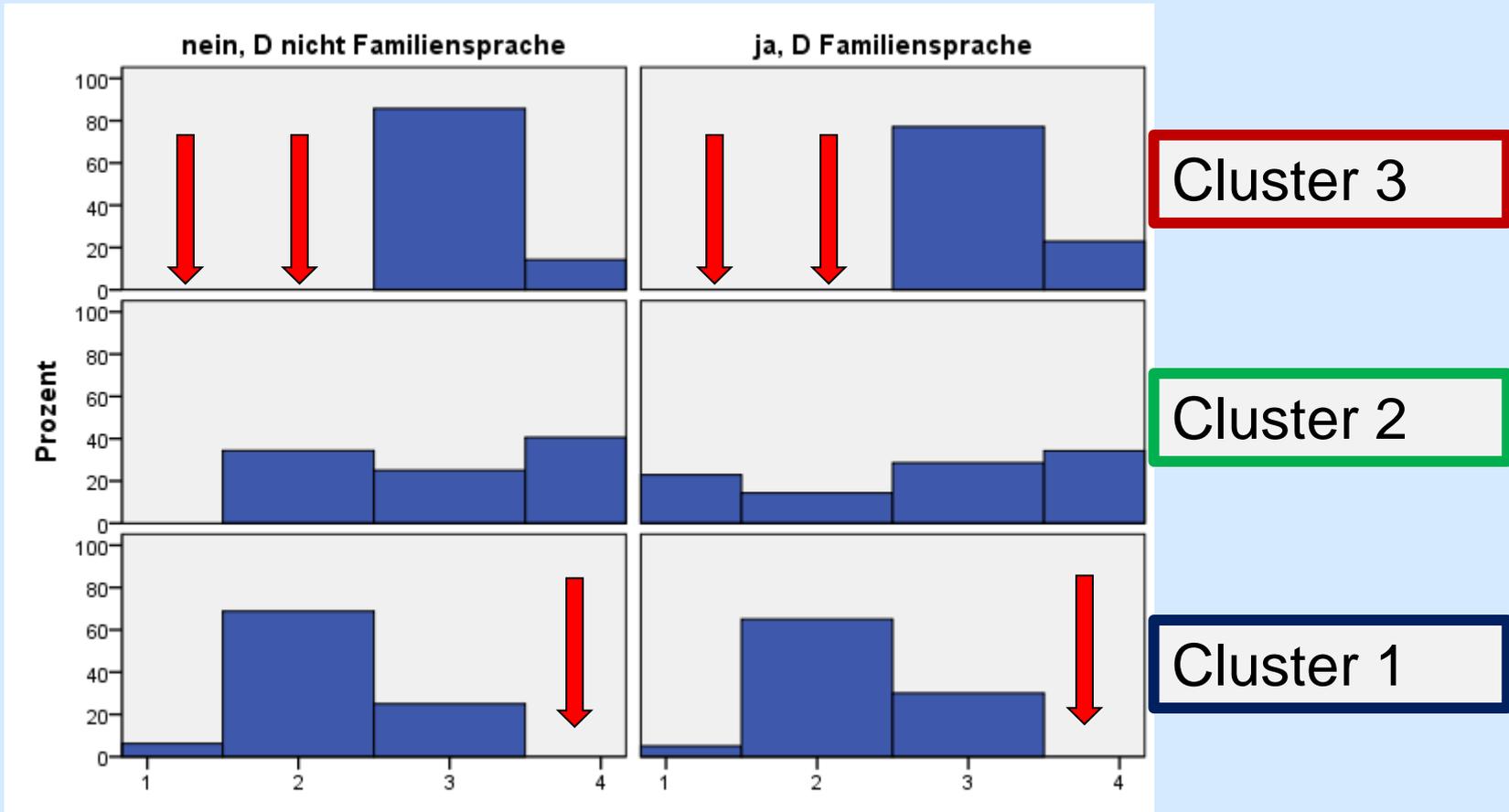
# Unterscheiden sich die verschiedenen Typen in ihrem Unterrichtsverhalten (Unterrichtstagebuch)?

Variablen	F	p
Klassenführung	3,38	.039
Strukturierung	,20	.821
Freiheitsspielräume	2,82	.066
Differenzierung	4,19	.019
Fokus auf Verbesserung	9,57	.000
Umgang mit Fehlern	15,88	.000

# Unterrichtsprofile der Lehrertypen (Unterrichtstagebuch)



# Häufigkeit von Differenzierung je Schüler (Selbstauskunft)



1=nie; 2=einmal im Monat; 3=mehrmals im Monat; 4=mehrmals pro Woche

# Einstellungsprofile der Lehrkräfte (Fragebogen)



# Zusammenfassung

- Kompensation der geringeren Lernvoraussetzungen der **Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache** gelingt (im Bereich Textverständnis), aber Unterschiede bleiben bestehen
- Kompensation gelingt bei gleichzeitig positiver Entwicklung der **Kinder mit Deutsch als Familiensprache** nur in einigen Klassen (Optimalklassen).
- Das **Unterrichtsprüfil der Best-Practice-Lehrkräfte** ist gekennzeichnet durch einen positiven Umgang mit Fehlern, den Fokus auf individuelle Verbesserung und häufige Differenzierungsmaßnahmen bei ALLEN Kindern.
- Das **Einstellungsprofil der Best-Practice-Lehrkräfte** ist gekennzeichnet durch hohe Selbstwirksamkeit (bezogen auf Diagnose und Förderung und auf den Umgang mit Heterogenität) und positive inklusive Überzeugungen.